

## ► Telemedizin

**Zweitmeinung künftig auch bei Eingriffen an der Wirbelsäule**

| Patienten können ärztliche Zweitmeinungen (s. u.) nun auch vor Eingriffen an der Wirbelsäule einholen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Richtlinie zum Zweitmeinungsverfahren entsprechend ergänzt. Die Änderung tritt nach Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft. |

Die Änderung zum Zweitmeinungsverfahren greifen künftig für die dynamische und statische Stabilisierung (Osteosynthese und Spondylodese), die knöcherne Druckentlastung (Dekompression), Facettenoperationen, Verfahren zum Einbringen von Material in einen Wirbelkörper, Entfernung von Bandscheibengewebe (Exzision) sowie für das Einsetzen einer künstlichen Bandscheibe (Bandscheibenendoprothese).

**MERKE** | Seit Anfang 2019 haben gesetzlich Versicherte bei bestimmten Eingriffen Anspruch auf eine ärztliche Zweitmeinung. Dazu zählen neben Eingriffen an der Wirbelsäule Tonsillektomien/Tonsillotomien, Hysterektomien, Arthroskopien am Schultergelenk, geplanter Kniegelenkersatz und Amputationen bei diabetischem Fußsyndrom. Inzwischen sind über 800 Ärzte qualifiziert, Zweitmeinungen abzugeben (CB 04/2021, Seite 1). Dazu zählen auch entsprechend qualifizierte Klinikärzte. Für die Zulassungsvoraussetzungen und das Antragsverfahren siehe Beitrag online, zuletzt aktualisiert am 16.09.2021, Abruf-Nr. 45688055.

## ► Krankenhaushygiene

**BARMER Krankenhausreport 2021: mehr nosokomiale Infektionen während erster Coronawelle**

| Während der ersten Coronawelle ist das Risiko nosokomialer Infektionen im Krankenhaus um etwa 20 Prozent gestiegen: Infizierten sich in den Jahren 2017 bis 2019 rund 5,6 Prozent der stationären Patienten mit Krankenhauskeimen, stieg dieser Wert Anfang 2020 auf 6,8 Prozent. Das geht aus dem BARMER Krankenhausreport 2021 hervor. |

Nach Angaben des Reports infizierten sich während der ersten Coronawelle etwa 34.000 Personen mehr als sonst mit Krankenhauskeimen und die Infektion forderte zwischen 600 und 1.300 Todesopfer mehr. Mögliche Gründe sehen die Autoren in einem höheren Anteil medizinischer Notfälle und schwerwiegender Eingriffe sowie in älteren und weniger widerstandsfähigen Patienten sowie in „mental und körperlichen Belastungen, die Hygieneversäumnisse nach sich gezogen haben könnten“. BARMER-Chef Christoph Straub möchte diese Erkenntnisse nicht als Kritik am Krankenhauspersonal verstanden wissen, forderte aber Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Krankenhaushygiene (z. B. mehr Kontrollen durch den öffentlichen Gesundheitsdienst, verstärkte Investitionen der Länder in Sicherheitsschleusen und Isolierzimmer, eine gemeinsame Hygienerichtlinie von G-BA und RKI sowie die Abbildung nosokomialer Infektionen in der Codierung).

## ▼ QUELLE

- Augurzky, Boris et al.: BARMER Krankenhausreport 2021. Krankenhausinfektionen während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020. Berlin 2021; online unter [www.de/s5335](http://www.de/s5335)



Hier mobil  
im CB 04/2021  
weiterlesen

ARCHIV



CB-Beitrag  
online hier  
weiterlesen

ARCHIV



Anfang 2020 etwa  
34.000 Infizierte  
mehr als sonst



BARMER-  
Krankenhaus-  
report 2021

DOWNLOAD

